

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Name und Land der Partnerhochschule	Siena Jazz Academy, Siena, Italien
Studiengang an HMTM	Bachelor, 2. Jahr, Jazztrompete
Aufenthaltszeitraum	01.10.2023-31.07.2024

VORBEREITUNG DES STUDIUMS

1.) Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Semester hat wie in Deutschland Mitte Oktober am 11.10. angefangen und ging bis zum 29.06., wobei bis zum 10.07. noch Prüfungen absolviert werden mussten. Natürlich gab es Bewerbungsfristen mit Einreichungsdaten für Videos, allerdings wurde ich dabei sehr unterstützt von der HMTM und hatte daher wenig Stress.

2.) Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

Ich war vom 1. Oktober bis zum 08. Juli in Siena. Ich kann wirklich jedem empfehlen ein ganzes Jahr zu machen, einerseits bekommt man natürlich mehr von der Stadt und den Studenten mit und kann sich besser sozial verknüpfen, andererseits ist das Studium durch ein zweiwöchiges System, bei dem man jede zweite Woche keine Uni hat, natürlich darauf ausgelegt ein ganzes Jahr zu absolvieren. Auch durch ein allgemeines extrem hohes musikalisches Niveau und dementsprechende Konzerte im Sommer war das Jahr sehr motivierend und in keiner Phase langwierig oder unterfordernd. Tatsächlich habe ich das Jahr hier mit einem besonderen international Workshop beendet, der jährlich im Sommer in Siena stattfindet und bei dem die Jazz-Elite aus New York als Lehrende eingeladen werden.

3.) Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet ...)?

Alles war sehr leicht auf der Website der Universität zu finden. Neben einem allgemeinen Antrag war vor allem ein 30-minütiges Video zu den eigenen musikalischen Fähigkeiten auf seinem Instrument notwendig

- 4.) Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen? (z.B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)

Tatsächlich verfügt die Universität über eine große Rezeption im Eingangsbereich, wo ich bei meiner Ankunft tatsächlich sehr einfach und unkompliziert alles erfragen konnte und alle notwendigen Informationen erhalten habe. Gleichzeitig wurde ich dort direkt auch sehr freundlich willkommen geheißen und bekam eine Führung durch das Gebäude und eine allgemeine Einweisung. So habe ich dort direkt am ersten Tag alles organisieren können.

Ich empfehle jedoch sich auch schnell bei dem ESN- Netzwerk anzumelden und in die WhatsApp-Gruppe einzutreten, um alle Informationen über die Welcome-Week zu erhalten und einen ESN- Ausweis ausstellen zu können, mit dem man bei vielen Aktivitäten teilnehmen kann. Gerade auch durch das ESN-Organisationsteam hat man auch immer einen externen Ansprechpartner für Fragen zum Aufenthalt und Studium

- 5.) Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? (Wer organisierte ihn? Niveau, Kosten, Dauer...)

Tatsächlich wurde mir zu Beginn des Studiums ein kostenloser Sprachkurs von meiner Universität angeboten, der auch sehr klein war und eine individuelle Förderung gegeben war. Allerdings war das Niveau aufgrund der anderen Teilnehmer sehr niedrig. Dadurch, dass ich allerdings bereits mit B2+ in das Erasmus gefahren bin, habe ich diesen nicht sehr regelmäßig besucht, auch wenn die anderen Teilnehmer und ich auch bestätigen können, dass der Kurs durchaus methodisch gut und förderlich für den Aufenthalt war. Der Kurs fand immer mittwochs von 19-21 Uhr statt

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

- 1.) Welche Kurse bzw. Professorinnen und Professoren können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Professor/in	Angebot (ein-/zweimestrig)	Bewertung - Kommentar
	Lama	Armonia	Sehr empfehlenswert
	Di Nunzio	Gehörbildung	Eher schwierig, nicht zu empfehlen, weil durch einen italienischen Akzent der Professor sehr schwer zu verstehen war
	Maniscalco	Tecniche improvvisazione	Sehr empfehlenswert
	Spadoni	Tecniche composizione	Sehr empfehlenswert
	Frassi	Piano complementare	Sehr empfehlenswert
	Giammarco	Analisi	Empfehlenswert, allerdings ist der Lerninhalt überschaubar

- 3.) Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

Tatsächlich wurde mir gesagt, dass die Universität die beste in ganz Italien für Jazz sei. Dementsprechend herrschte an der Universität ein sehr hohes Niveau und man konnte sehr viel lernen und über sich herauswachsen. Tatsächlich war der Unterricht überschaubar, man hatte nur drei Tage Unterricht, allerdings dann sehr geballt und durchaus auch bis in den Abend hinein. Ich glaube, dass der hohe Lernaufwand ein positiver Einfluss auf meine Erasmuserfahrung hatte, weil ich dadurch immer etwas zu tun hatte und neben dem sozialen und kulturellen Austausch einen gesunden Gegenpol hatte und das Jahr wie im Flug vergangen ist.

- 4.) In welcher Sprache wurden die Kurse unterrichtet?

Der gesamte Unterricht war auf Italienisch, weshalb ich schon empfehlen würde, durchaus gut die Sprache zu lernen, da es sonst sehr leicht zu Kommunikationsproblemen und Schwierigkeiten kommen kann

- 5.) Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (BM- bzw. MM-) Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Es gab eigentlich keine Probleme mit dem Studium in München. Einerseits konnte ich für die Abwesende Zeit Vertretungslehrer für meine Schüler*innen finden, andererseits konnte ich mich sehr auf Jazz und Trompete fokussieren und den geballten Unterricht des Schulmusikstudiums entschleunigen und künstlerisch sehr voran kommen

UNTERKUNFT/LEBEN

- 1.) Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen? (Hochschule, Agenturen, International Office, Zeitungen, Schwarze Bretter...)

Eine Unterkunft zu finden war tatsächlich etwas schwierig, weil von meiner Universität eher wenig Angebot kam und ich auf die Suche nach Websites gehen musste. Am Ende habe ich dann tatsächlich über Facebook ein Wg-Zimmer gefunden. Ich empfehle allerdings sich möglichst früh darum zu kümmern und sorgfältig die Angebote zu anzuschauen, weil auch viele Betrüger diese Webseiten benutzen. Ich habe dann ein Zimmer für 400€ exklusive Nebenkosten gefunden.

2.) Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen (Kosten, Größe, etc)?

Ich kann meine Wohnung wirklich sehr empfehlen. Das Wichtigste bei der Wohnungsfindung ist es tatsächlich, unbedingt eine Wohnung innerhalb der Stadtmauern zu finden. Ansonsten sind die Wege in der doch eigentlich kleinen Stadt sehr weit und man ist etwas abgeschieden von den sozialen, kulturellen und studentischen Zentren. Meine Wohnung verfügte darüber hinaus über einen wunderschönen Panoramablick über die weitläufige Toskana, was ich natürlich sehr genossen habe.

3.) Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig? (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas...)

Tatsächlich kann ich dazu nur sehr wenig sagen, da ich nur einen Untermietvertrag mit meinem französischen Mitbewohner hatte. Die einzige Sache, die wirklich von großem Nutzen ist, ist die Beantragung eines sogenannten „codice fiscale“, mit dem viele Dinge sehr viel leichter möglich sind, wie Handyverträge, Krankenhausbesuche etc.

Auch eine Kreditkarte kann unter Umständen hilfreich sein

4.) Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten? (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)

Die Stadt ist sehr digital und man kann fast alles mit Karte bezahlen. Bargeldabbuchung kann unter Umständen bis zu 5€ Gebühren kosten

5.) Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Ich bin noch Familienversichert und mit einer Auslandszusatzversicherung über meinen Vater versichert.

6.) Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Ich bin eigentlich nur Flixbus oder Zug gefahren, da diese Transportmittel mit Abstand die günstigsten sind und man sehr unkompliziert zu jedem Ziel kommt. Selbst die Strecke Siena - München ist mit dem Flixbus sehr unkompliziert zu machen

FREIZEIT

- 1.) Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Hochschule an? (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge...)

Die Stadt hat die Größe von Passau, hat jedoch fast doppelt so viele Studenten, was zu einem sehr ausgeprägten Nachtleben führt. Es gibt zahlreiche Bars, die durch ihr italienisches Ambiente für viele unvergessliche Abende gesorgt haben. Das Leben findet sehr viel in den Straßen und allgemein draußen statt. Sport habe ich vor allem durch eine App namens „Fubbles“ sehr leicht machen können, da Siena über ein paar buchbare Fußballplätze verfügt, wo man mit Freunden private Spiele organisieren konnte. Auch gibt es verschiedene Gyms.

Die Stadt Siena lebt von ihrem ausgeprägten Contradaleben. Contradas sind viele verschiedene Stadtviertel, die durch ein zahlreiches Angebot an Parties, Dinners und Paraden für viel Unterhaltung sorgen. Auch gibt es immer wieder Livekonzerte auf dem Hauptplatz und gerade im Sommer ein vielfältiges Kulturprogramm mit Festivals, Bühnenshows und dieses Jahr Publicviewing für die EM.

Darüber hat die ESN Organisation zahlreiche Erasmus-Events und Ausflüge geplant, die das Jahr sehr geprägt haben und sehr zu empfehlen sind.

- 2.) Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, wo kauft man Tickets, Pünktlichkeit...)

Es gibt ein sehr ausgeprägtes Bussystem, das sehr leicht zu verstehen ist. Allerdings kann man so gut wie jede Strecke in der Stadt sehr leicht zu Fuß bewältigen, weil die Stadt doch sehr klein ist

- 3.) Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Viel ging natürlich über meine Universität aus, weil ich der einzige Erasmusstudent für Musik war und ich dadurch sehr viel mit den anderen Musikstudenten dort unternehmen konnte und Freundschaften knüpfen konnte. Auch ist es sehr leicht in den Straßen und in Bars viele neue Leute kennen zu lernen, weil das Stadtbild doch sehr von Studenten geprägt ist

- 4.) Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen

internationalen Studierenden hauptsächlich?

Ja, ein Hauptteil meiner Zeit neben dem Studium und Treffen mit anderen Musikern habe ich mit anderen Erasmus-Studenten verbracht. Durch die Events kam man sehr leicht in Kontakt. Gleichzeitig gibt es zwei Bars in Siena, die als geheime Erasmus-Bars bekannt sind und man viele Kontakte dort knüpfen konnte. Ein Großteil der Studenten kommt aus Spanien und Deutschland

5.) Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Tolle Ausflugsziele in der Umgebung sind Monterreggioni (auch als Wanderung von Siena aus möglich), Val d'orcia, heißen Quellen von petriolo und san filippo, San Gimignano, Florenz, Pisa und natürlich die malerische Toskana und das wunderschöne Chianti- und Montalcino-Gebiet

6.) In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

Eigentlich gibt es keine Schwierigkeiten. Die italienische Kultur ist doch sehr ähnlich zur deutschen und man kann sich leicht integrieren. Als kleine scherzhafte Ergänzung kann ich nur erwähnen, dass Küsschen auf die Wange für mich neu waren, auch weil es keine Regel dafür gibt, wann man sich umarmt und wann man Küsschen gibt.

FAZIT/ALLGEMEIN

1.) Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Ich hatte leider sehr Pech mit meinen Mitbewohnern, die sehr resepektlos mit der WG umgegangen sind und auch fast nie aufgeräumt oder geputzt haben, was aber, glaube ich, kein anderes Problem in Deutschland ist.

Neben dieser kleinen Unannehmlichkeit strahlt aber doch über alles ein unfassbar tolles, vielfältiges Jahr, in dem ich so viel wachsen konnte und tolle Erinnerungen und Erfahrungen sammeln konnte. Ein persönliches Highlight war natürlich aber Ende des Jahres der große Palio, ein Pferderennen, bei dem die ganze Stadt Kopf steht. Zahlreiche schöne Konzerte und spannende Personen haben zudem zu einer rundum schönen Erasmuserfahrung geführt

2.) Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg geben? (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen...)

Ich kann auf jeden Fall empfehlen, nach der Ausstattung der Küche zu fragen, um gegebenenfalls eine Pfanne etc. mitnehmen zu können. Auch wird es gegen der Erwartung selbst noch im April sehr kalt, sodass auch Pullis notwendig sind. Im Sommer wird es dann aber doch bis zu 40 Grad heiß.

3.) Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Nichts!

Das Jahr war eine außergewöhnliche und unfassbar schöne Erfahrung!

Ich bin musikalisch sehr gewachsen und konnte mich sehr entfalten. Meine Lehrer waren fantastisch und vermutlich die besten Musiker, die ich persönlich bis jetzt kenne. Die Universität ist bestens ausgestattet und man lernt in einem sehr angenehmen Umfeld. Es gab keine Konkurrenz oder Leistungsdruck, ich wurde sehr lieb willkommen geheißen und es gab eine fast schon familiäre Umgebung dort.

Die Stadt ist unfassbar schön und hat sehr leckeres Essen und Kulturangebot. Das Leben in den Contradas und Kultur und Tradition der Stadt ist einzigartig und würde zu weit führen, hier alles zu erzählen. Der Palio war eine einzigartige Erfahrung. Auch konnte ich bei der Palio-Band mitspielen, was mich noch näher in das Innere der traditionsreichen Stadt geführt hat.

Das Erasmus-Leben war wirklich sehr schön, ich konnte viele Freunde in ganz Europa finden und mich als Europäer fühlen. Kaffee und Aperol sind sehr günstig, was auch die Freizeit sehr erleichterte.